

## Rheinfelder Montagsdemo



### Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,



### **Desinformation über Atomkatastrophe!**

(Irene mit Ihrem Beitrag - Montagsdemo am 28.03.2011)

In den Medien wird weltweit eine Desinformationskampagne geführt die das eigentliche Problem dieser Atomkatastrophe verharmlost und systematische vertuscht: Der drohende Super Gau im Kernkraftwerk von Fukushima. Kernschmelze, Strahlenwerte übersteigen das 1250 fache des höchstzulässigen Wertes. 1,50 cm hohes verseuchtes Wasser im Reaktor, die Lebensmittel sind verseucht. Wasser und essen rationiert.

Erinnert ihr Euch noch an den unglaublichen Bericht auf der letzten Montagsdemo- das jugendliche bzw. Kinder in Fukushima eingesetzt werden.

BZ Artikel vom 23 März

Die „Unfreiwilligen Freien. Alter zwischen 15-34 Jahre werden zu Arbeiten am Reaktor gezwungen. Wenn dann was passiert weist der Betreiber des Tepco jede Verantwortung von sich.

Am vergangenen Wochenende fordernden 250 000 Menschen die Abschalten der AKW

Ich möchte Euch über den 21. März und den verschiedenen Auseinandersetzungen am offenen Mikro berichten.

Über 141.000 Menschen in 726 Städten haben an Demonstrationen Kundgebungen und Mahnwachen aus Solidarität und Anteilnahme für die von der Katastrophe betroffenen Menschen in Japan und für die sofortige Stilllegung aller AKWs, teilgenommen. Menschen aus der Montagsdemobewegung, Friedensbewegung und der Umweltbewegung trafen sich um gemeinsam zu protestieren.

Die seit Jahren durchgeführten Montagsdemos gegen Hartz IV verwandelten sich in vielen Städten zu Sammelpunkte des Protest. München demonstrieren 1.500, Dresden 450

in Schweinfurt nahmen 700 an einer Mahnwache teil

In Gelsenkirchen schlossen sich nach einer 15 minütiger Mahnwache, 400 zu einer Demo an.

Auch Kollegen aus Großbetrieben hatten ihre Schicht unterbrochen

Am Offenen Mikro gab es Gelegenheit zum gleichberechtigten Meinungs austausch welcher Weg gegen die Atompolitik einzuschlagen sei.

Von Petitionen an die Regierung, Wechsel des Stromanbieters usw. wurden vorgeschlagen.

In Heilbronn wurde, wie auch hier bei uns, in einem Kulturbeitrag auf die erfolgreiche Verhinderung des AKWs Wyhlen durch den Widerstand in den 70ziger Jahren, Bezug genommen.

Greenpeace propagierte den Atomausstieg, den Strom selber zu machen oder Stromanbieter zu wechseln. Das unterschätzt allerdings die notwendige Härte des Kampfes und lenkt von ihm ab.

Die internationalen Energiemonopole werden nicht freiwillig aufgeben, dazu müssen, sie von einer internationalen Widerstandsfront gezwungen werden.

In der Diskussion am offenen Mikro ging es auch immer wieder um die gesellschaftlich Perspektive des echten Sozialismus, oft verbunden mit einer Kritik am Versuch der Grünen sich nun als Anführer der Antiatombewegung darzustellen, obwohl sie in der Rot/Grünen Regierung der Laufzeitverlängerung zugestimmt haben.

In Bremen wurde die Rückkehr zum rot/grünen Atomausstieg angegriffen und aufgezeigt was er wirklich ist: Ein Szenarium, dass die Antiatombewegung vor 20 Jahren spaltetet und weitgehend zerstörte.

**Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!**

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz